

Was ist Glück? Wo finden wir es?
Auf der Suche nach dem Glück fragt der kleine Mann
den weisen Mann, der auf diese Fragen seine ganz
eigenen Antworten hat.

Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Krise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf im Jahr 2020 gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopelit.de. Alle Rechte vorbehalten.

Impressum:

www.hopelit.de
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopelit.de

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

Verantwortlich:
Sandra Bennua
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag
Sabrina Weber

Der kleine und der weise Mann

Claudia Gliemann

Glück

Es war einmal ein kleiner Mann,
der ging zu einem weisen Mann,
denn er wollte gerne wissen,
wie er ein geduldiger Mann werden kann.

geduld

»Wie werde ich ein geduldiger Mann?«,
fragte der kleine Mann den weisen Mann.



Der weise Mann sah den kleinen Mann
lange an und fragte ihn dann:

»Bist du das nicht?«

»Ich glaube nicht«,
antwortete der kleine Mann.

»Und woran merkst du das?«,
fragte der weise Mann.

»Ich wünschte mir, alles würde schneller gehen.«

»Und was wäre, wenn es schneller ginge?«,
fragte der weise Mann.

»Dann wäre schneller alles anders.«

»Aber dann bist du nicht ungeduldig, sondern unzufrieden«,
sagte der weise Mann.

Der kleine Mann setzte sich unter einen Baum
und dachte nach.

»Vielleicht hast du recht.«

»Wo suchst du denn dein Glück?«,
 fragte der weise Mann den kleinen Mann.
 »Ich umgebe mich gerne mit schönen Dingen.«
 »Und wie viele hast du davon?«,
 fragte der weise Mann.
 »Viele.«
 »Und hast du irgendwann einmal genug
 davon?«
 »Nie.«
 »Und was geben dir diese Dinge?«



Der kleine Mann dachte lange nach.
 »Sie schützen mich. Wie eine Mauer.«
 »Aber ist das nicht sehr einsam?«,
 fragte der weise Mann.
 »Nein. Ich habe ja die Dinge«,
 sagte der kleine Mann.

»Du bist nicht der Einzige, dem es so geht«,
sagte der weise Mann und er zeigte dem kleinen
Mann viele andere Männer und Frauen, die alle in
Türmen aus Dingen wohnten.

TOURNEE

»Sie bauen ihre Türme in den Himmel«,
sagte der weise Mann.

»Und weißt du, was ich mich manchmal frage?«,
fragte der weise Mann den kleinen Mann.
»Nein, was denn?«,
fragte der kleine Mann den weisen Mann.

»Wenn die Menschen ihr Glück weniger in den Dingen
suchten? Würden wir dann weniger produzieren, weniger
haben wollen und weniger auf der Suche sein, weil die
Menschen ihr Glück nicht in den Dingen suchten? Wäre
unser Planet dann weniger heiß?«

Der kleine Mann blickte nach oben in die Baumkrone
und dachte nach.





»Aber wenn das Glück nicht in den Dingen liegt, worin liegt es denn dann?«,

fragte er.

»In dir. Und in jedem von uns. In dem, was du tust, wie du bist, was du denkst, was du gibst.«

»Das Glück liegt in uns selbst? So einfach ist das?«

»Nein!«, antwortete der weise Mann,

»so schwer ist das.«

»Gibt es dafür eine Landkarte?«,

fragte der kleine Mann den weisen Mann.

»Die gibt es nicht. Geh einfach los.

Irgendwann kommst du an.«

Glück

»Und wann ist irgendwann?«,
fragte der kleine Mann den weisen Mann.
»Mir dauert das alles viel zu lange.«

»Vielleicht heute. Vielleicht morgen. Die Frage ist immer, wo du nach deinem Glück suchst. Vielleicht liegt es schon am Wegesrand. Oder vielleicht bist du sogar schon angekommen und merkst es nur nicht? Wie wäre es, wenn du einmal nach dem schauen würdest, was du schon hast und nicht nach dem, was dir noch fehlt?«